

Titel 40 Punkt

Text Vorspann

Text



Der Polittalk wurde von Regierungsrat Jakob Stark (m.) moderiert. Bild: sz



Kreuzlinger Hobelspäne

An dieser Stelle finden Sie in loser Folge Informationen über die zahlreichen Projekte, die von der Stadt Kreuzlingen initiiert und umgesetzt werden.

Die Bevölkerung wird immer älter, parallel dazu wachsen die Bedürfnisse nach einer altersgerechten Lebensgestaltung. Was das genau heisst und wie die Alterspolitik in der Stadt Kreuzlingen umgesetzt wird, erklärt Stadtrat Markus Brüllmann.

«Vor zwei Jahren führte die auf Altersthemen spezialisierte gemeinnützige terzStiftung (Schweiz) im Auftrag des Stadtrats eine Umfrage bei der Kreuzlinger Bevölkerung durch. Daraus resultierte das Alterskonzept «Leben und Wohnen im Alter» (LEWIA), inklusive Massnahmen, die laufend umgesetzt werden.»

Monatliche Treffen

Stadtrat Brüllmann nennt in diesem Zusammenhang die monatlich stattfindenden Treffs «Leben und Gestalten» im Begegnungszentrum DAS TRÖSCH. Jeweils am ersten Montag des Monats, ab 17 Uhr treffen sich zwischen 15 und 25 Personen ab dem 50. Lebensjahr, um an Kursen, Diskussionsabenden oder Referaten teilzunehmen. «Das Angebot wird sehr geschätzt, es ist mittlerweile ein erfolgreicher Selbstläufer.»



Im Begegnungszentrum «DAS TRÖSCH» finden monatliche Treffen statt. Bild: IDK

Ein weiterer Zweig von LEWIA betrifft die Freiwilligenarbeit. «Wir möchten die Seniorinnen und Senioren mit ihren reich gefüllten Rucksäcken an Lebenserfahrung und Kompetenzen vermehrt zur aktiven Freiwilligenarbeit motivieren», sagt Stadtrat Brüllmann. Ob die Personen in der Schule, beim Mahlzeitendienst oder in der Nachbarschaft tätig sind, sei nebensächlich. «Viel wichtiger ist ein Engagement auf einem Gebiet, das interessiert und Freude macht», betont der Stadtrat.

Lücken schliessen im Beratungsangebot

Mit dem Aufbau einer «Anlaufstelle für Fragen rund ums Alter», nimmt Stadtrat Brüllmann mit seinem Team das nächste Ziel in Angriff. «Wir stellen ein Defizit an Unterstützung und Informationen fest, sobald eine Person plötzlich in ein Pflege- oder Altersheim muss. Für die meisten Angehörigen entspricht dies einer Notfallsituation, die viele Fragen in Bezug auf die Organisation und Finanzierung aufwirft. Genau hier wollen wir mit einer entsprechenden Fachpersonen praktische Hilfe anbieten», erklärt Stadtrat Brüllmann. Das Gesuch für die Anschubfinanzierung bei der Age-Stiftung wird in Kürze eingereicht.